

Lieber Julio,

wie geht es Ihnen und Ihrer Familie?

Wir haben gehört, dass sich die Corona-Pandemie auch nach Ecuador verbreitet hat. Wie ist Ihre Ansicht, als Zahnarzt, nach der derzeitige Stand?

Hier in Bayern wurde am Montag der Katastrophenfall ausgerufen. Viele Menschen arbeiten bereits gar nicht mehr oder nur noch aus dem Homeoffice. Veranstaltungen wurden alle abgesagt, Schulen und Kindergärten sind geschlossen. Es werden auch keine Gottesdienste mehr gefeiert und alle anderen Pfarrei-Veranstaltungen wie die Firm- und Erstkommunionvorbereitungen wurden abgesagt. Seit Mittwoch sind auch alle Läden, Restaurants etc geschlossen, außer Lebensmittelläden. So soll verhindert werden, dass sich nicht so viele Menschen gleichzeitig mit dem Virus anstecken. Es wurde auch gesagt, dass man seine sozialen Kontakte so gut es geht einstellen soll, sich also nicht mehr mit Freunden treffen soll.

Bei mir in der Arbeit läuft derzeit noch alles normal, ich bin also ganz normal in der Arbeit, aber dass kann sich auch täglich ändern.

Wie ist die Lage bei euch? Haben die Läden etc noch auf?

Wie ist die medizinische Situation? Können Sie derzeit noch nach Yatzaputzan fahren? In solch einer Situation ist Ihre Hilfe vor Ort natürlich umso wichtiger!

Natürlich haben wir auch nicht vergessen, dass Sie seit Januar nun schon 10 Jahre als Zahnarzt für unsere Partnerschaft tätig sind.

Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Ecuadorkreises ganz ganz herzlich bei Ihnen bedanken! 10 Jahre sind wirklich eine lange Zeit in der Sie viele Ihrer freien Sonntage für unsere Partnerschaft da waren und die bedürftigen Menschen behandelt haben! Nochmals vielen lieben Dank! Wir und die Leute von Pilahuin wissen Ihre Arbeit zu schätzen! Wir hoffen natürlich, dass Sie uns mindestens die nächsten 10 Jahre treu bleiben 😊

Beste Grüße aus München, Gottes Segen

Julia und der Ecuadorkreis

Herzliche Grüße, Julia!

Danke der Nachfrage.

Die Zeit ist sehr schnell verfliegen und tatsächlich sind es nun schon 10 Jahre, dass ich für die Gemeinde von Pilahuin tätig bin. Auch Dank eurer Hilfe für die Gemeinde und Ecuador. Ich bedanke mich auch persönlich bei euch.

Die Situation mit der Pandemie trifft Ecuador sehr hart. Es wurden notwendige Maßnahmen, wie die Quarantäne, eingeführt und wir dürfen das Haus nicht verlassen. Außer um Lebensmittel und Hygieneartikel einkaufen zu gehen. Dann muss man wieder schnell nach Hause.

Mit Einschränkungen dürfen wir von 5 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags das Haus verlassen.

Die Geschäfte sind geöffnet, aber natürlich herrscht immer eine Ansteckungsgefahr. Letzten Sonntag, 15.3., habe ich behandelt. Aber jetzt kann ich nicht mehr hinfahren.

Dir und dem gesamten Ecuadorkreis Maria Trost wünsche ich Gottes Segen. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder.

Viele Grüße

Julio